

FACTSHEET FINANZSEKTORENTWICKLUNG

Juni 2015



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA



Mitarbeiterin der Post nimmt auf einem Markt Ersparnisse entgegen

E-Savings.Club SA

Stabile und leistungsfähige Finanzsysteme sind wesentliche Bestandteile einer jeden Volkswirtschaft. Durch die Förderung des Zugangs einkommensschwacher Haushalte, Kleinbauern und Kleinunternehmen zu Finanzdienstleistungen kann deren Teilnahme am wirtschaftlichen Leben verbessert und ihre Verletzlichkeit deutlich vermindert werden.

Herausforderungen

- › Weltweit haben etwa zwei Milliarden Menschen im erwerbsfähigen Alter kein formales Sparkonto. In vielen Entwicklungsländern sind arme Bevölkerungsteile heute vom formalen Finanzsektor weitgehend ausgeschlossen. Vor allem in ländlichen Gegenden haben oft über 90% der Bevölkerung keinen Zugang zu angemessenen Finanzdienstleistungen.
- › Es mangelt an der Anzahl und Dichte von Verkaufs- und Servicestellen des formalen Finanzsektors und das bestehende Dienstleistungsangebot ist häufig nicht auf die spezifischen Bedürfnisse einkommensschwacher Haushalte, Kleinbauern und Kleinunternehmen ausgerichtet.
- › Typische Ursachen für diese Unterversorgung sind hohe Transaktionskosten, bedingt durch eine geringe Bevölkerungsdichte in den ländlichen Gebieten, eine ungenügende Infrastruktur (Strassen, Telekommunikation) und die hohen Produktions- und Preisrisiken des Landwirtschaftssektors.
- › Besonders Frauen laufen Gefahr, vom Finanzsystem ausgeschlossen zu werden – in den Entwicklungsländern verfügen nur 37% der Frauen über ein Konto, bei den Männern sind es 46%.

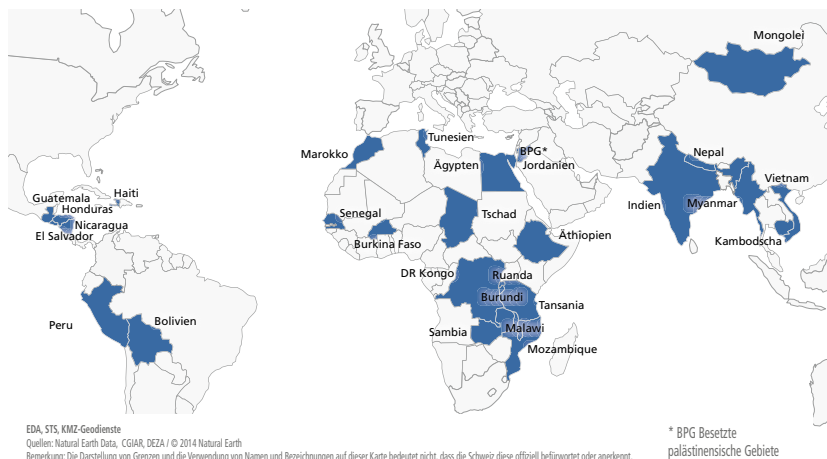
Thematische Prioritäten

Die DEZA engagiert sich seit über 40 Jahren im Bereich der Finanzsektorentwicklung. Sie sieht darin eine **wichtige Strategie zur Armutsminderung**. Im Vordergrund steht dabei die Förderung des Zugangs einkommensschwacher Haushalte (insbesondere Frauen mit geringen Einkommen), Kleinbauern und Kleinunternehmen zu verschiedensten kundenorientierten Finanzdienstleistungen, die verantwortungsvoll und nachhaltig angeboten werden. Schon immer betont die DEZA, wie wichtig die Förderung der Ersparnisbildung als erster Schritt zur **finanziellen Integration einkommensschwacher Menschen** ist. In Partnerschaft mit globalen Rückversicherern konzentriert sie sich zunehmend darauf, Märkte für Landwirtschafts- und Katastrophenversicherungen zu erschliessen, um das letzte Hemmnis für eine finanzielle Integration zu überwinden.

Ein funktionierender Finanzsektor ist für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes von zentraler Bedeutung. Er schafft die Möglichkeit, **Ersparnisse zu mobilisieren und sie produktiven Investitionen zuzuführen**, die Einkommen und Beschäftigung generieren können. Für private Haushalte und Bauern ebenso wie für Unternehmen ist der **Zugang zu angemessenen Finanz- und Sparleistungen, zum Zahlungsverkehr, zu Krediten und zu Versicherungsleistungen** eine Voraussetzung dafür, Einkommensrisiken zu vermindern, konjunkturelle und marktbedingte Fluktuationen besser abzufedern und für grössere Investitionen, etwa die Ausbildung von Kindern oder die Gründung einer selbständigen Existenz, zu sparen. Ernte- und Naturkatastrophenversicherungen sind besonders für die Risikoverminderung von Kleinbauern wichtig, fördern Produktivitätssteigerungen und verstärken damit die Ernährungssicherheit. Ein **leistungsfähiger und verantwortungsbewusst geführter Finanzsektor**, der für alle Bevölkerungsteile zugänglich ist, trägt zur Armutsminderung bei.

Die DEZA strebt die Entwicklung eines nachfrageorientierten Finanzsektors an, der den verschiedenen Bedürfnissen der DEZA-Zielgruppen hinsichtlich Breite und Tiefe der angebotenen Kapital- und Finanzdienstleistungen gerecht wird. Ein wichtiges Ziel der Strategie zur finanziellen Integration ist die **Beseitigung geschlechtsspezifischer Unterschiede**.

DEZA Finanzsektorentwicklungsprojekte



Das erlaubte zum Beispiel den Bauern und Bäuerinnen ihre landwirtschaftliche Produktion zu steigern und ihre Investitionen durch Versicherungen zu schützen. Die Erfahrungen der DEZA sind auch in den Aufbau einer nationalen Landwirtschaftsversicherung eingeflossen.

Partner

Um die Ziele der finanziellen Integration und der Finanzsektorentwicklung zu erreichen, arbeitet die DEZA in Partnerschaft mit einem breiten Bündnis erfahrener öffentlicher wie privater Akteure aus der Schweiz und ihren Partnerländern. Dazu zählen vor allem:

- › lokale Mikrofinanzinstitutionen und Geschäftsbanken, Kredit- und Spargenossenschaften, nationale und internationale Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen
- › Zusammenschlüsse von Finanzinstitutionen, Bauernverbände, gemeinnützige Organisationen
- › Ministerien und Finanzaufsichtsbehörden der Partnerländer
- › der Schweizer Finanzsektor
- › internationale Impact-Investoren (Investitionen mit sozialem oder ökologischem Nutzen)
- › internationale Kompetenzzentren und Netzwerke wie die Beratungsgruppe zur Unterstützung der Ärmsten (CGAP) und die Social Performance Task Force (SPTF)

Projektbeispiele

Partnerschaft mit dem Schweizer Finanzsektor

Die Swiss Capacity Building Facility (SCBF) mit Sitz in Freiburg (Schweiz) ist eine öffentlich-private Entwicklungspartnerschaft, die 2011 von Akteuren des Schweizer Finanzsektors und der DEZA gegründet wurde. Die SCBF hilft Finanzinstitutionen (lokale Versicherungsunternehmen, Mikrofinanzinstitutionen und -banken, Geschäfts- und Postbanken sowie Spar- und Kreditgenossenschaften) in den Partnerländern der DEZA, ihr Angebot für einkommensschwache Menschen, Kleinbauern und Kleinunternehmen, insbesondere Frauen, auszuweiten. Dank dieser Partnerschaft sollen bis 2018 mindestens 1'450'000 einkommensschwache Haushalte von angemessenen Finanzdienstleistungen profitieren können.



Banco Popular Honduras

Stärkung des Landwirtschaftssektors in Haiti durch bessere Finanzdienstleistungen

Die DEZA kofinanziert ein nationales Programm, das darauf abzielt, Anreize für Finanzinstitutionen zu schaffen, damit diese ihrer Kreditvergabe an den Agrarsektor, namentlich an Kleinbäuerinnen und -bauern, ausweiten. Dies soll durch innovative Gruppendarlehen und Mobile-Banking-Technologien erreicht werden. Geplant ist zudem der Aufbau eines nationalen Systems für Agrarversicherungen, die die wetterbedingten Risiken für Kleinbauern abfedern und ihnen so Produktionssteigerungen im Betrieb und eine Verbesserung der Existenzgrundlage ermöglichen. Bis heute konnten rund 120'000 Kleinbauern ihre Existenzgrundlage verbessern.



DEZA

Verbesserter Zugang zu nützlichen Finanzdienstleistungen zu fairen Preisen in Bolivien

Mit der Unterstützung der DEZA konnte in Bolivien der Zugang von Tausenden Bauern und Bäuerinnen sowie Kleinunternehmer und -unternehmerinnen im ländlichen Raum zu Sparkonti, Mikroversicherungen, Mikroleasings und Krediten verbessert werden. Die Stärkung des bolivianische Finanzsektors hat dazu geführt, dass mehr Spar- und Kreditkooperativen und Institutionen im ländlichen Raum ihre Filialen eröffneten und die Unterstützung im Bereich der Produkteinnovation hat zu nützlichen Finanzprodukten zu fairen Preisen geführt.



Fundación PROFIN

Ausgaben

Die DEZA investiert jährlich etwa 60 Millionen Franken in die Finanzsektorentwicklung mit einem besonderen Akzent auf der finanziellen Integration von armen und benachteiligten Bevölkerungsgruppen.

Impressum

Eidgenössisches Departement
 für auswärtige Angelegenheiten EDA
 Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
 3003 Bern, Schweiz
www.deza.admin.ch